

Ein Jahr Lockdowns und einschränkende Massnahmen: Eine Umfrage von gryps.ch bei kleinen und mittleren Unternehmen zeigt, wie es diesen aktuell geht.

Rapperswil, 11. März 2021

Ein Drittel aller Härtefallgesuche bereits abgelehnt – ein weiteres Drittel noch pendent

Viele KMU fallen beim Härtefallprogramm durchs Raster. Dies zeigt eine Umfrage von GRYPS Offertenportal zu der aktuellen wirtschaftlichen Situation von kleinen und mittleren Unternehmen nach einem Jahr Corona-Massnahmen. Die Umfrage wurde im Zeitraum vom 4. März bis zum 11. März 2021 durchgeführt. Bei der Umfrage haben 150 KMU online teilgenommen.

Besonders die Abwicklung der Härtefallgesuche zeigt die brisante Situation der KMU: **Jedes dritte KMU hat Unterstützung aus dem Härtefallprogramm beantragt.** Davon hat ein Drittel bereits eine Absage erhalten, ein weiteres Drittel wartet auf den Entscheid. Das kommt für viele in ihrer Existenz bedrohten KMU zu spät. 45% der KMU verzeichnen im Corona-Jahr einen Umsatzrückgang von mehr als 25% und die Unterstützung durch Bund und Kantone fliesst, wenn überhaupt, zu langsam. Die persönlichen Statements der Teilnehmer zeigen eine deutliche Unzufriedenheit: 85% erachten die Abwicklung als zu aufwendig oder zu langsam. Viele KMU fühlen sich durch Bund und Kantone noch immer zu wenig unterstützt.

Weitere Resultate der Umfrage:

- **Umsatzveränderungen:** 45% der KMU verzeichnen einen Umsatzrückgang von über 25%. Immerhin 22% konnten ihren Umsatz steigern.
- **Einstellungsstopp dauert an:** Die Hälfte hat in den letzten 12 Monaten einen Einstellungsstopp eingeführt. Dieser dauerte in knapp 60% der Fälle insgesamt 6-12 Monate an oder gilt immer noch.
- **Mehr Entlassungen als befürchtet:** Laut einer [Umfrage vom März 2020](#) planten knapp 14% Entlassungen oder hatten diese schon eingeleitet. Ein Jahr später zeigt sich: Bereits jedes fünfte KMU musste Mitarbeiter entlassen.
- **KMU vertrauen Home Office:** KMU setzen hohes Vertrauen ins Home Office und schätzen die Effizienz ihrer Mitarbeitenden als gleichwertig oder höher ein.
- **Corona-Fälle in KMU:** Rund ein Drittel der KMU verzeichnen unter ihren Angestellten Corona-Infektionen.
- **Gemischte Zukunftsperspektive für 2021:** Düstere Prognosen von noch mehr Umsatzverlust und Konkursen und optimistische Erwartungen eines Aufschwungs nach der Krise geben sich die Hand.

Die Schweizer KMU-Landschaft hat sich noch längst nicht erholt. Die Auswirkungen der grossen Umsatzrückgänge und der langen Einstellungsstopps auf den Arbeitsmarkt werden wir in den nächsten Jahren spüren.

KMU Umfrage zur Corona-Krise von GRYPS Offertenportal AG | 11. März 2021

Nach einem Jahr der Lockdowns und Einschränkungen sind KMU noch immer besonders von den Auswirkungen betroffen. GRYPS Offertenportal, die Beschaffungsplattform für KMU, hat nachgefragt: Welche Unterstützungsleistungen haben sie beantragt? Wie sieht es finanziell aus? Welche Entwicklungen erwarten sie im Jahr 2021?

Angaben zu den an der Umfrage teilnehmenden KMU

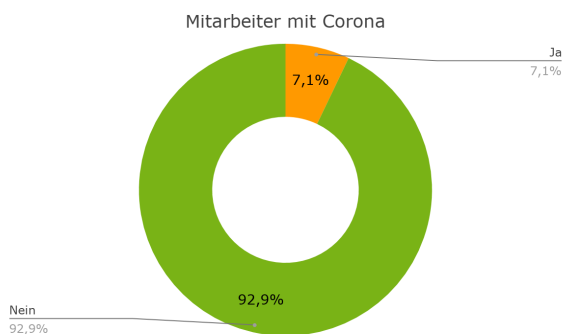
150 Schweizer KMU haben an der Umfrage von der GRYPS Offertenportal AG teilgenommen. Deren Angaben wurden vertraulich und anonym behandelt und ausgewertet. Insgesamt zeigt sich anhand der in der Umfrage vertretenen Branchen ein repräsentatives Bild für die Schweizer KMU-Landschaft.

Fast ein Drittel der KMU mit Corona-Fällen

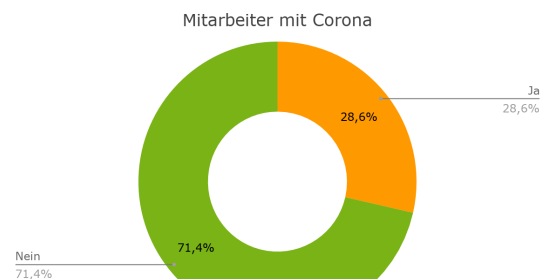
Knapp einen Monat nach dem ersten Corona-Fall in der Schweiz mussten im März 2020 bereits 7% der KMU Corona-Fälle unter Mitarbeitenden verzeichnen. Ein Jahr später sind fast ein Drittel aller KMU betroffen.

Gab es in Ihrem Unternehmen Corona-Fälle seit Ausbruch der Pandemie?

Ende März 2020



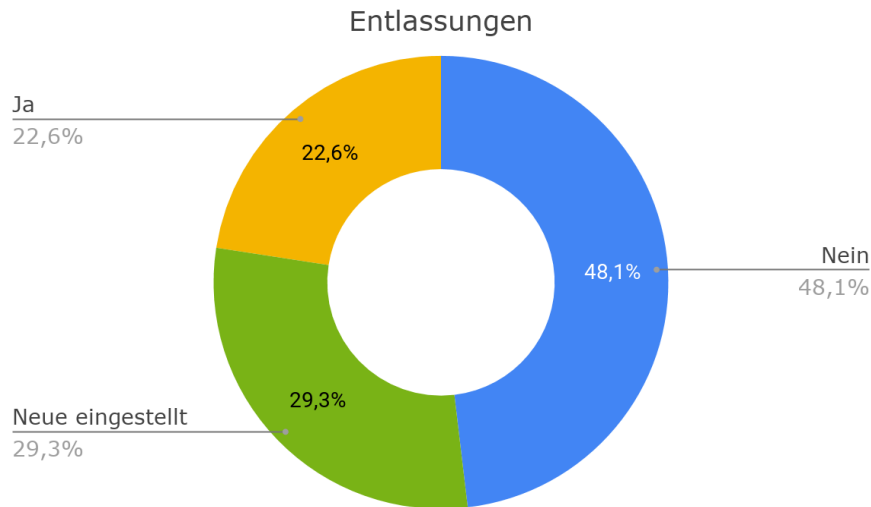
März 2021



Mehr Entlassungen als befürchtet

Während im [März 2020](#) knappe 14% der KMU sagten, bereits Mitarbeiter entlassen zu haben oder dies noch zu planen, zeichnet das Fazit nach einem Jahr ein deutlich negativeres Bild: Bereits jedes fünfte KMU musste tatsächlich Mitarbeiter entlassen.

Haben Sie aufgrund der Corona-Krise Mitarbeiter entlassen müssen?

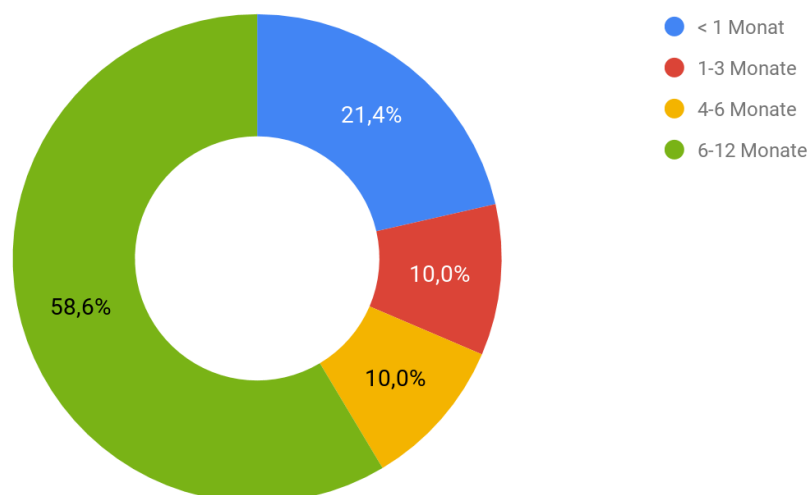


Über 6 Monate Einstellungsstopp keine Seltenheit

Im März 2020 sprachen über die Hälfte der KMU (54%) einen Einstellungsstopp aus, diese Zahl bleibt auch nach einem Jahr auf ähnlichem Niveau. Nun zeigt sich aber: Bei fast der Hälfte der KMU (45,2%) mit Einstellungsstopp dauerte dieser 6 Monate bis hin zu einem Jahr und nur ein gutes Fünftel der KMU hat den Einstellungsstopp nach weniger als einem Monat wieder aufgehoben.

Falls Sie einen Einstellungsstopp eingeführt haben, wie lange hat dieser andauert?

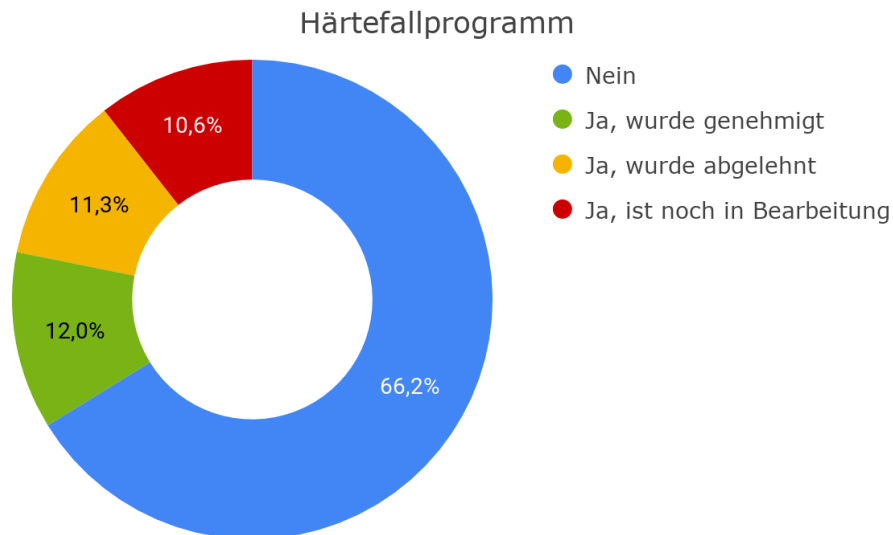
Einstellungsstopp



Härtefall-Gesuchsteller müssen Geduld aufbringen

Nur knapp 33% der KMU beantragten Unterstützung aus dem Härtefallprogramm. Von diesen wurden bereits rund ein Drittel abgelehnt, ein weiteres Drittel wartet noch auf eine Entscheidung. Das betrifft vor allem die Kleinbetriebe mit 1-10 Mitarbeitern.

Haben Sie Unterstützung aus dem Härtefallprogramm beantragt?



Gründe für die Ablehnung eines Gesuchs um Härtefallgelder

Die Kriterien des Härtefallprogramms sind streng, das zeigt sich auch in den Gründen der Gesuchsablehnungen. Erschreckend ist, dass die Mehrheit der KMU aufgrund zu geringen Umsatzes oder Lohns abgewiesen werden. Auch Firmen, die nach dem 1. März 2020 gegründet haben, erhalten keine Unterstützung aus dem Härtefallprogramm.

Falls Sie abgelehnt wurden, was waren die Gründe? Max. 2-3 Sätze.

- zu wenig Umsatz / zu wenig Lohn
- Firmengründung nach dem 1.3.2020 haben keinen Anspruch
- zu hohe Eigenmittel / zu hohe Liquidität
- arbeitgeberähnliche Angestellte kein Anrecht (z.B. Inhaber einer GmbH ohne Angestellte)

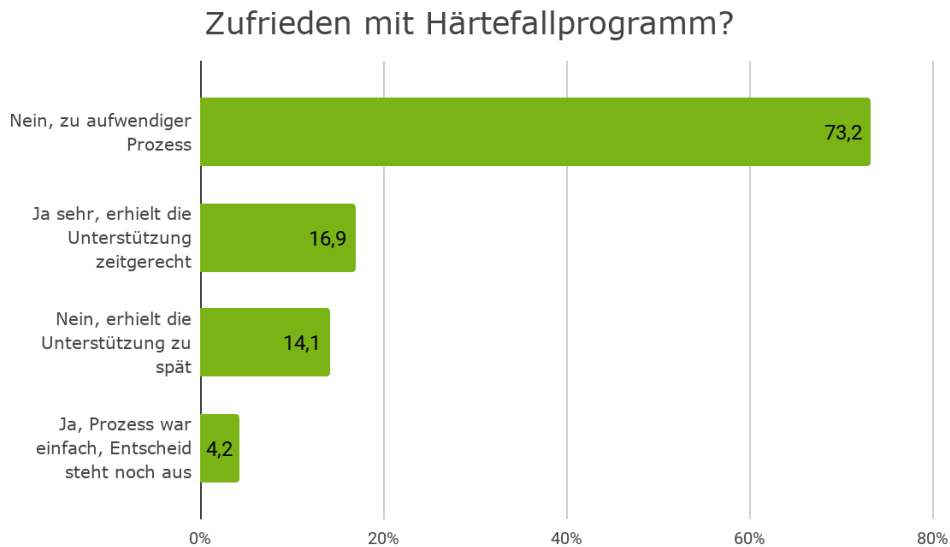
Originalkommentare der Teilnehmenden zu dieser Frage finden Sie in [Anhang A](#).

ACHTUNG: Die Kommentare sind sehr umfangreich und dienen lediglich zur Veranschaulichung der Gemütslage der Befragten!

Zu aufwändig und zu langsam: Unbeliebter Prozess beim Härtefallprogramm

Die Unzufriedenheit mit dem Härtefallprogramm überwiegt deutlich: 85% aller KMU erachten den Prozess als zu aufwändig oder zu langsam.

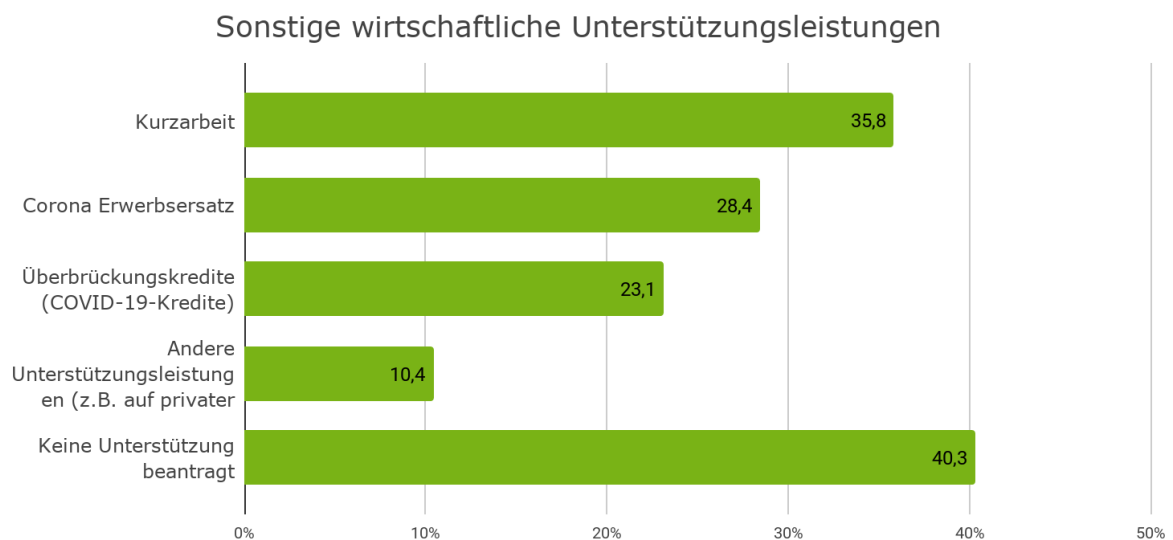
Sind Sie zufrieden mit dem Härtefallprogramm und dem Prozess?



Beliebteste Alternative zum Härtefallprogramm: Kurzarbeit

Kurzarbeit, COVID-19-Kredite, Erwerbsersatz und Härtefallunterstützung (siehe oben) wurden von KMU rege in Anspruch genommen. Am wichtigsten war die Option auf Kurzarbeit.

Welche sonstigen wirtschaftlichen Unterstützungsleistungen haben Sie in den letzten 12 Monaten beansprucht?

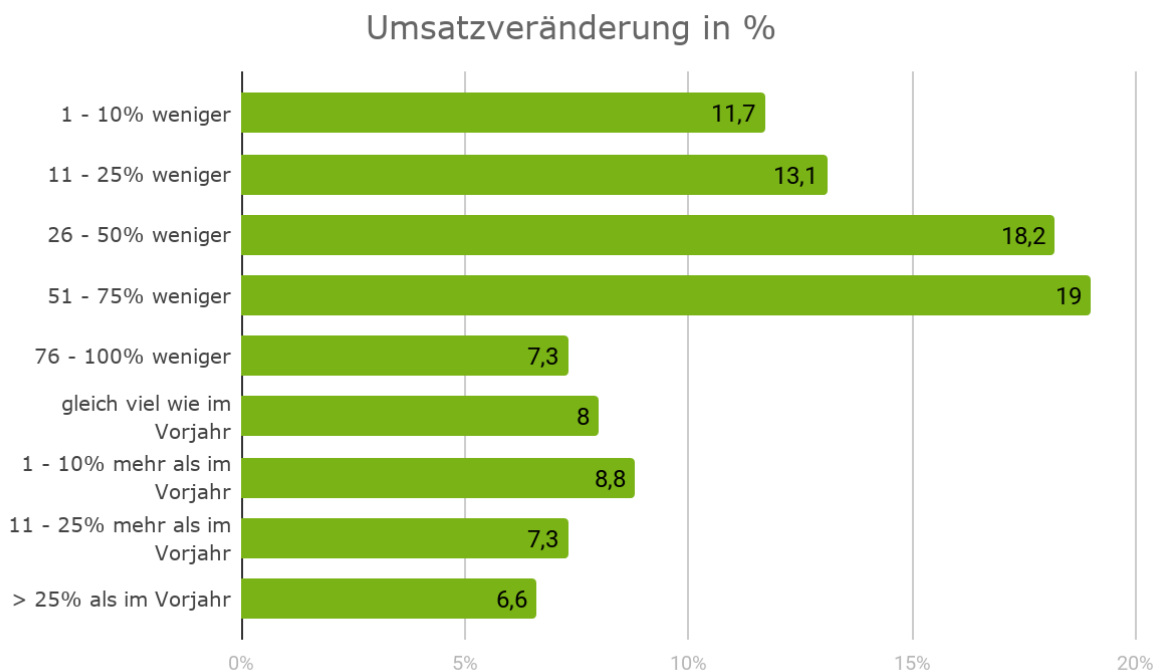


Jedes fünfte KMU gewinnt in der Corona-Krise

Den grösseren Anteil der teilnehmenden KMU traf es in der Vorjahresumfrage vom März 2020 hart: 30% verzeichneten im März einen Umsatzrückgang von mehr als 75%. Ein Jahr später verzeichnet die Mehrheit der KMU immer noch einen deutlichen Umsatzrückgang, wenn auch etwas weniger stark: 26% beklagen einen rückgängigen Umsatz von mehr als 50%.

Es gibt aber auch Gewinner: 22% der teilnehmenden KMU verzeichnen eine Umsatzsteigerung von bis zu 25% oder mehr.

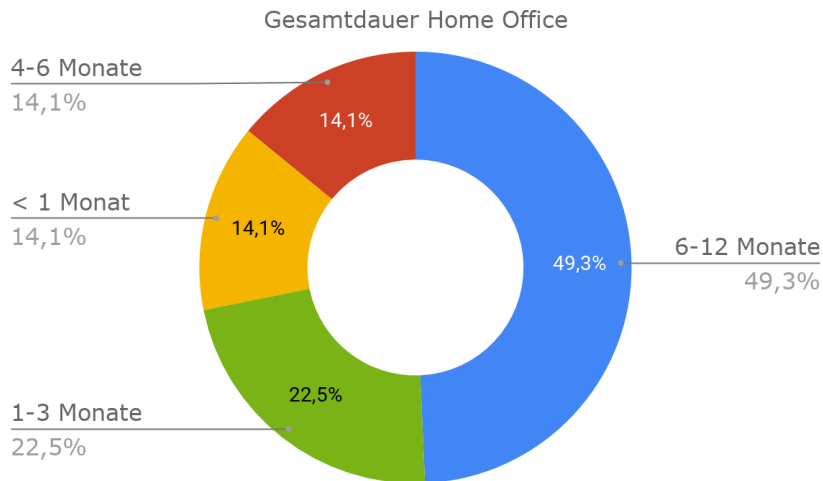
Wie hoch schätzen Sie die Umsatzveränderung im Vergleich zum Jahr 2019? Angabe in % in Bezug auf das Vorjahr.



Home Office ist für viele der neue Standard

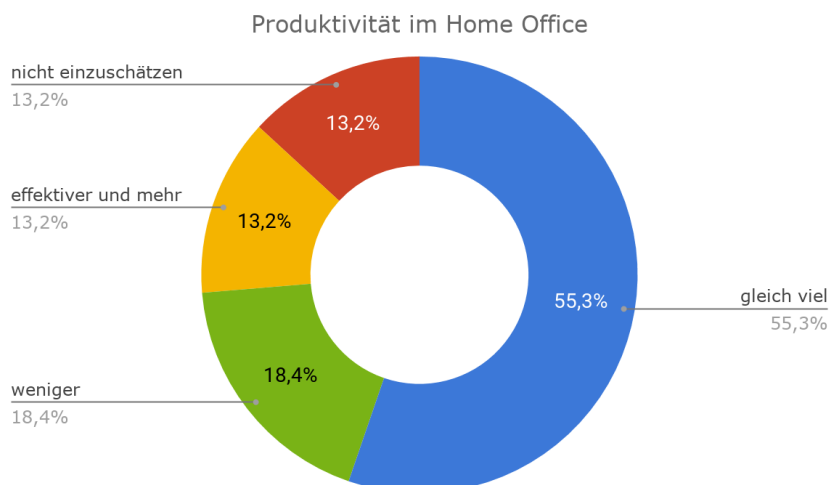
Im März 2020 haben fast 64% der KMU Home Office komplett oder teilweise eingeführt. An dieser Situation hat sich auch ein Jahr später nicht viel geändert. Knapp über 50% der KMU haben Home Office eingeführt. Die Mehrheit der Unternehmen geben an, ihre Mitarbeiter insgesamt 6-12 Monaten von den eigenen vier Wänden aus arbeiten gelassen zu haben.

Falls Sie Home Office eingeführt haben: Wie lange haben Ihre Mitarbeiter geschätzt insgesamt im Home Office gearbeitet?



Erfreulich: Rund 69% der KMU schätzen die Produktivität ihrer Angestellten im Home Office als gleich hoch oder sogar besser ein als im Büro vor Ort. Dennoch sind 18% der gegenteiligen Meinung.

Falls Sie Home Office eingeführt haben: Wie ist Ihre Einschätzung zur Produktivität Ihrer Mitarbeiter im Home Office? Meine Mitarbeiter arbeiten:



Unzufriedenheit mit den Massnahmen von Bund und Kantonen überwiegt

Ein guter Kommunikationsfluss, die einfache Abwicklung der COVID-19-Kredite sowie Kurzarbeit werden von KMU genannt, die sich vom Bund unterstützt fühlten.

Deutlich mehr Statements finden sich im Nein-Lager vor: Fast 75% der KMU sind nicht zufrieden mit den Unterstützungsmassnahmen. Besonders Kleinbetriebe, Selbständige oder arbeitgeberähnliche Angestellte (z.B. Inhaber einer GmbH) fühlen sich im Stich gelassen. Viele Branchen fallen durch die Maschen, z.B. Kioske, die jeweils am umsatzstärksten Sonntag schliessen mussten oder Betriebe, die den grössten Umsatz auf Messen erzielten und trotzdem kein Anspruch auf Entschädigung haben.

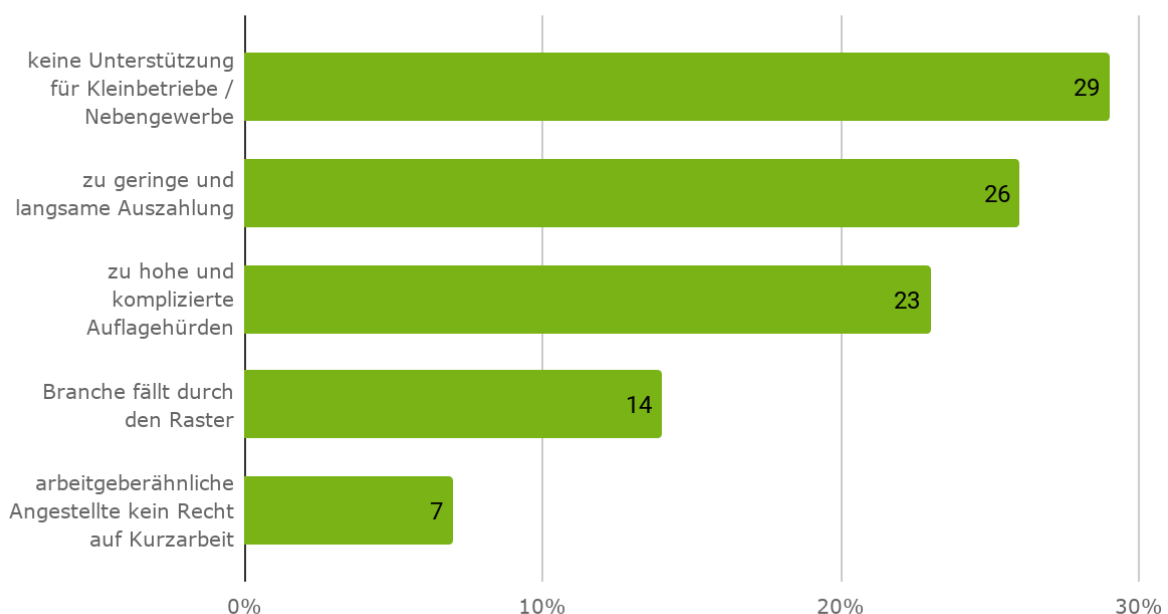
Zu hohe und komplizierte Auflagehürden sowie eine zu langsame Auszahlung beanstanden die befragten KMU weiter. Einige wünschen sich zudem mehr Zuspruch in Sachen Immobilienrecht, da die Miete corona-bedingt für manche schwierig zu bezahlen war. In einigen Kantonen herrscht zudem Unverständnis darüber, dass der Kanton trotz Krisensituation nach wie vor hohe Steuern einfordert.

*Fühlten Sie sich von Bund und Kanton gut unterstützt? Falls nicht, was sind die Gründe?
Max. 2-3 Sätze.*

Originalkommentare der Teilnehmenden zu dieser Frage finden Sie in [Anhang B](#).

ACHTUNG: Die Kommentare sind sehr umfangreich und dienen lediglich zur Veranschaulichung der Gemütslage der Befragten!

Gründe für Unzufriedenheit mit Bund / Kanton



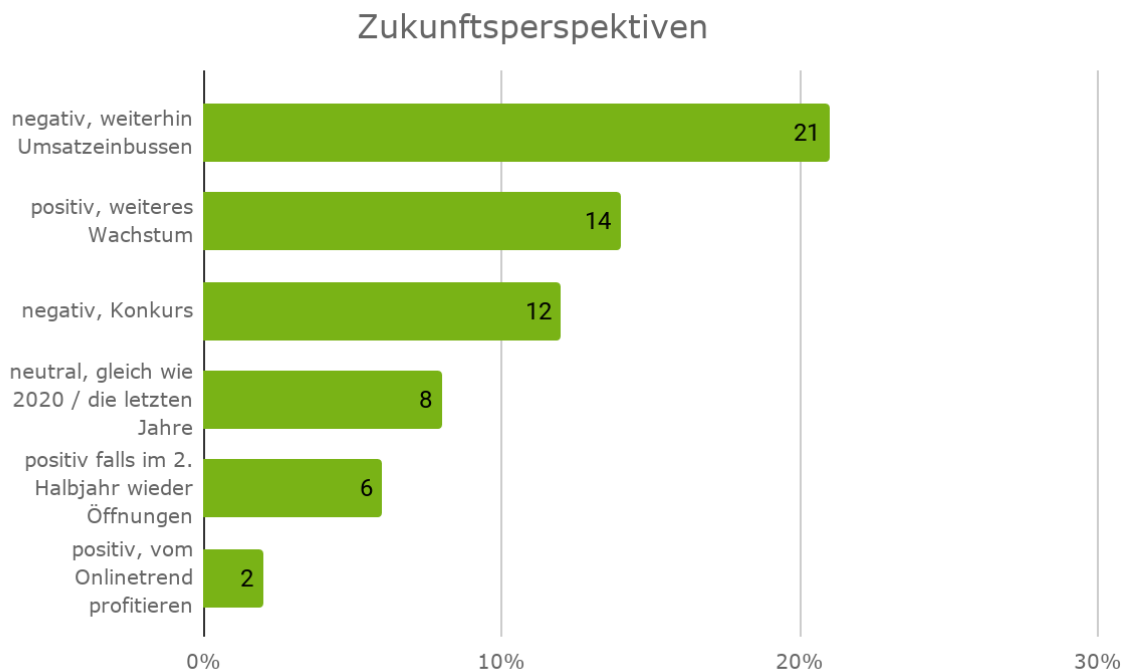
Gemischte Zukunftsperspektiven

Durchwachsene Erwartungen an das Jahr 2021 zeigen sich bei den teilnehmenden KMU: Während einigen die Nachfrage hin zu Digitalisierung und Onlinetrends zugute kommt, kämpfen andere nach wie vor mit sehr starken Umsatzeinbussen bis hin zum Konkurs.

Eine starke Hoffnung liegt auf dem zweiten Halbjahr im Zusammenhang mit den Lockerungen und Öffnungen. Einen erneuten Lockdown hätte zudem den endgültigen Konkurs zur Folge, so das Statement einiger KMU.

Einige Branchen sehen diesem Jahr auch neutral entgegen, da ihr Umsatz nicht "coronabhängig" ist und sie die gleiche Anzahl Kunden erwarten.

Welche Entwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen im Jahr 2021? Max. 2-3 Sätze.



Originalkommentare der Teilnehmenden zu dieser Frage finden Sie in [Anhang C](#).

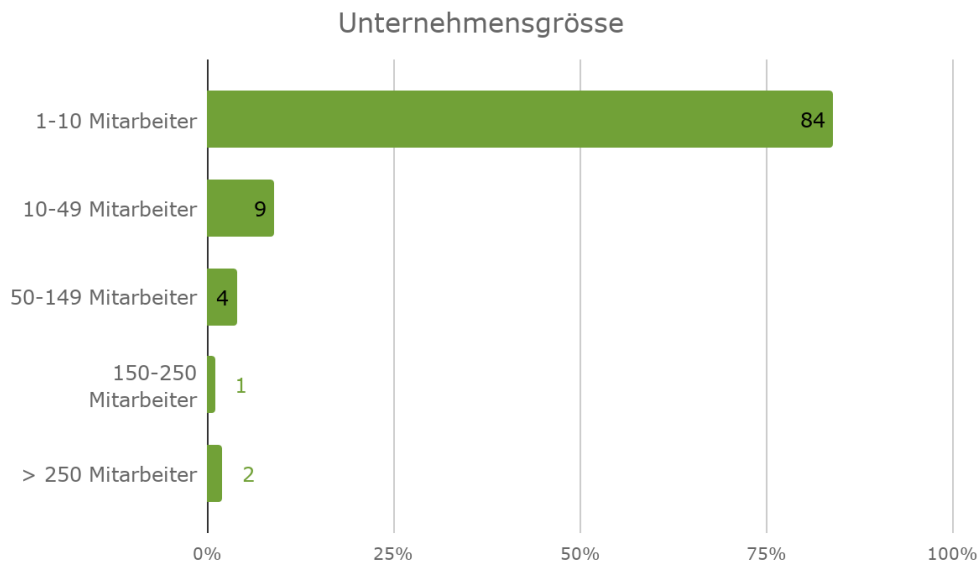
ACHTUNG: Die Kommentare sind sehr umfangreich und dienen lediglich zur Veranschaulichung der Gemütslage der Befragten!

Eckdaten zur Umfrage

Die Umfrage wurde vom 4. März bis 10. März von 150 KMU online ausgefüllt.

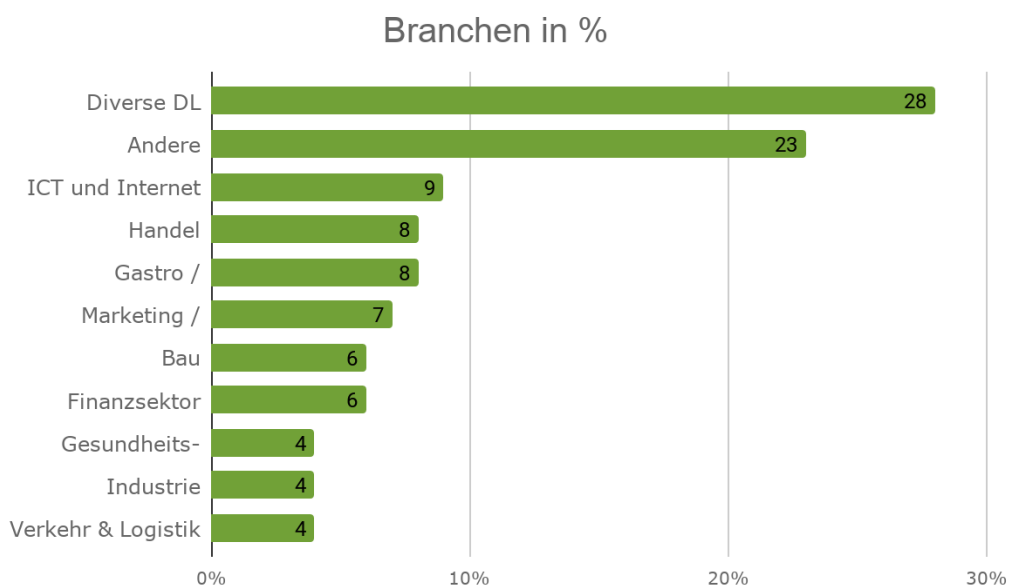
Welche Grösse hat Ihr Unternehmen?

Gruppe der Kleinunternehmen machen 84 Prozent der Teilnehmer aus. Dies steht im gleichen Verhältnis zur Gesamtschweizer KMU Landschaft, bei der die Kleinunternehmen von 1-10 Mitarbeiter rund 90% ausmachen.



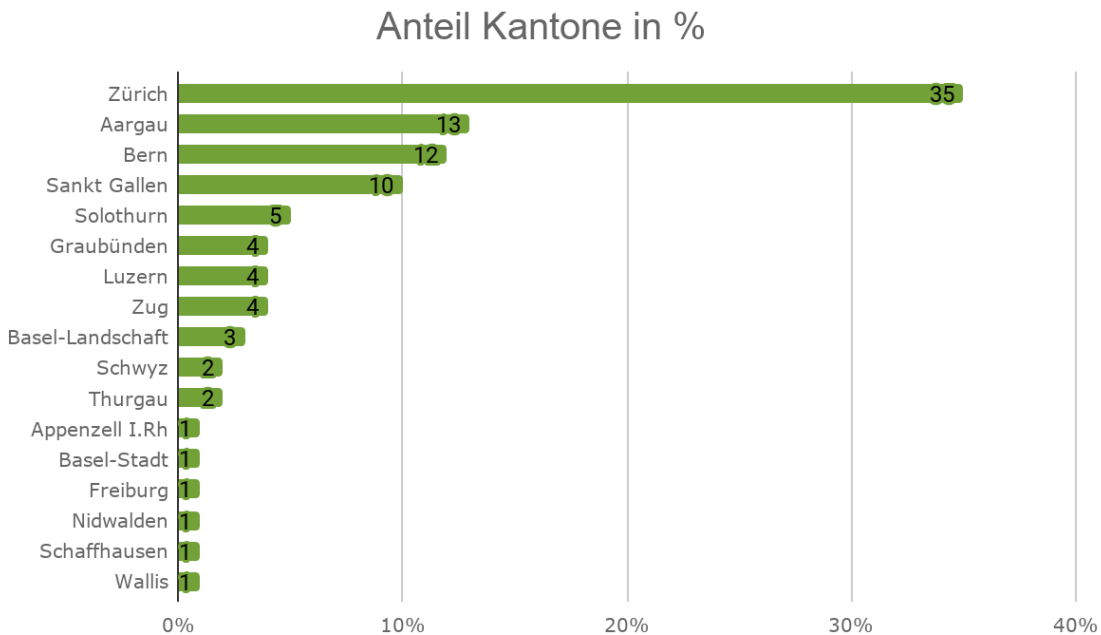
In welcher Branche ist Ihr Unternehmen tätig?

Die Branchen der teilnehmenden Unternehmen decken sich in etwa mit der Schweizer KMU Landschaft, die ebenfalls sehr von Dienstleistungen und dienstleistungslastigen Branchen geprägt ist und stellen eine repräsentative Auswahl dar.



In welchem Kanton sind Sie tätig?

Top 3 Kantone, die an der Umfrage teilgenommen haben sind: Zürich (35%), Aargau (13%) und Bern (12%).



Herausgeber der Umfrage:

GRYPS Offertenportal AG

Fabienne Hänsli und Michaela Zellnig
 Untere Bahnhofstrasse 12
 8640 Rapperswil
 Tel. 055 2110530
support@gryps.ch
www.gryps.ch

GRYPS Offertenportal vermittelt seit 2010 Produkt- und Dienstleistungsanfragen an regionale Unternehmen und bringt so Kaufinteressenten mit den passenden Anbietern zusammen. Aktuell sind über 3'800 Anbieter mit rund 120 Produkte- und Dienstleistungskategorien registriert.

Aufgrund der vom Kaufinteressenten auf gryps.ch eingegebenen Anforderungen an das gesuchte Produkt, bzw. die gesuchte Dienstleistung findet GRYPS Offertenportal innerhalb von 48 Stunden drei geeignete Anbieter.

Anhang A: Originalkommentare zur Frage:

Falls Sie abgelehnt wurden, was waren die Gründe? Max. 2-3 Sätze.

Firmengründung nach Marz 2020
Im ersten Lockdown nein, Unterstützung erhalten im zweiten Lockdown, ab viieeeel zu wenig. Lächerlich, die Ankündigung in den Medien und die effektiven Zahlungen. Unklare Beurteilungskriterien, führt zu Unverständnis und Wut.
Keine Angestellten , und angeblich kein Verdienst im Domizil Kanton
Zu wenig verdient habe
Firmen Gründungen ab dem 1.3.2020 gibt es nichts
Zu viel Liquidität.
Zu kleiner Umsatz
Kein Lohn letztes Jahr. Alles in die Firma investiert.
Tätigkeit wird nicht unterstützt - Weinhandel auf Messenbasis, auch wenn Umsatzn um 66% eingebrochen ist.
Altershalber
Finanzielle Situation, zuviel Eigenmittel
Firmen Gründungen ab dem 1.3.2020 gibt es nichts
Kein Interesse
Leider unter dem Umsatz von Fr. 50'000.00
Ich habe zwar Erwerbsersatz bekommen, jedoch ungefähr in der Höhe, in der ich sowieso Rückerstattung erwartet habe und die wurde nun hinfällig, also eine Nullrunde für mich.
Kt. ZH, Firma nach 1.3.20 gegründet, KOTZ
Inhaber und einzig Angestellter der GmbH
Bonität jetzt
Wir waren von der Corona Krise nicht direkt betroffen mit Auftragseinbussen.
zu wenig Verlust...trotzdem 25% Verlust

Anhang B: Originalkommentare zur Frage:

Fühlten Sie sich von Bund und Kanton gut unterstützt? Falls nicht, was sind die Gründe?

Max. 2-3 Sätze.

Wir haben keine Unterstützung benötigt. Informationsfluss war gut.
Viel Rauch um Nichts
mein Vermieter hat mir gekündigt,weil ich 1 Monat im Rückstand war, die Schiedsstelle hat ihm rechtgegeben ,wir sind insolvend.
Viel zu langsame nachschüssige Unterstützung. Vorallem für Gastro da ja die Schliessung vom Bund entschieden wurde, muss man jeden Monat die Erwerbsentschädigung beantragen und wird dann bis nach 8 Wochen nachschüssig ausbezahlt. Somit gibt es Mahnungen etc.
Alles nur Lügen. Arbeitsverbot ohne Entschädigung.
nein, zu komplizierte Anträge und viel zu lange Antwortzeiten
Ja, bin dankbar
Total verarscht. Im Frühjahr 2020 3 Monate Zwangspause, seit 22.12.2020 wieder ohne Perspektive für eine Öffnung.
Ich kann diese Frage noch nicht abschliessend beantworten! Sicher ist dass die Immobilienbesitzer in allen Parlamenten zu starke Lobby haben
Katastrophal. Unterstützung reicht nie. Hoher Verlust, trotz gehaltenem Umsatz (Mehrkosten Personal nach Wiedereröffnung, Treuhand etc.)
Keine Unterstützung für Kleinbetriebe
Gar keine Unterstützung
Selbständig im Nebenerwerb bekommt nichts
Sehe mein Unternehmen nicht als Härtefall. Jedoch wäre es nicht mehr als fair, wenn auch arbeitgeberähnliche Angestellte Recht auf Kurzarbeitsgeld hätten!!
Der Swiss schießt man Millionen in den Rachen und bei Kleinbetrieben ist man knausrig !
Sehr träge angelaufene Unterstützung Nur einmalige Abgeltung in Aussicht gestellt Fixer Betrag wurde berechnet
Miserabler Taggeldansatz. CHF 26.- pro Tag! Ab September 2020 keine Unterstützung, nur Auflagen und Ausflüchte. Neugegründete Firma (Einmannbetrieb) 1.10.2019 hat keine Chance auf Unterstützung in diesem System.
Nein
Ja, alles ok
Nein! Als gemeinnütziger Verein passen wir nicht in die starren Raster, die eine Unterstützung ermöglichen. Durch Klauseln werden viele kleine Betriebe von der Unterstützung ausgeschlossen. Die Unterstützung des Bundes und der Kantone ist nicht praxisorientiert. Wir müssen viele Unterlagen fristgerecht liefern, die rudimentäre und wenig Aussagekräftige Abrechnung für Kurzarbeit liegt uns aber erst seit ein paar Tagen vor (nach fast einem Jahr).

nach meiner Kündigung habe ich noch keine neue Anstellung gefunden
Erhielt keine Unterstützung obwohl alle Messen abgesagt wurden.
Wir als Kiosk-Shop mussten vor Weihnachten 3 Sonntage schliessen, plus weitere 5 Sonntage. Sonntage sind unsere meisten Umsätze. Es gab keine Unterstützung deswegen !!
Überhaupt nicht, Weinhandelstätigkeit auf Messenbasis wird gar nicht unterstützt...
Schlechte kommunikation seitens Behörden. Immer wechselnde Massnahmen und Ziele. Mittelfristige Planbarkeit unmöglich.
Zu Bürokratisches Prozedere & zu hohe Auflagenhürden
Ich kenne viele indirekt direkt Betroffene, die Unterstützung bräuchten, aber durch die Maschen fallen.
Nein. Einseitige und klientelorientierte Voraussetzungen, willkürliche Abläufe
Ich kenne viele indirekt direkt Betroffene, die Unterstützung bräuchten, aber durch die Maschen fallen.
Selbständige (die keine Lobby haben) fallen immer wieder durch die Unterstützungsmaschen. Wer indirekt von Schliessungen betroffen war, ging leer aus. Dass den Selbständigen als erste die Kurzarbeitsentschädigung gestrichen wurde, ist ein Skandal.
Wir brauchten keine Unterstützung, deshalb kann ich das auch nicht beurteilen.
Selbständig im Nebenerwerb bekommt nichts
Grottenschlechte Erfahrung mit der Arbeitslosenkasse
Als Kollektivgesellschaft erhalten wir keine Unterstützung
Ja
Nein, Chaos beherrscht den Alltag.
Ja, es hat gepasst
Nein
Hatte keinerlei Unterstützung, nur mehr Vorschriften und Schikanen.
Verwirrende Informationspolitik, keine zuverlässigen Perspektiven (bis heute!)
Unnötige Einschränkungen
Ja, ich fühlte mich unterstützt.
Dass die Bedingungen für Kurzarbeit ständig geändert wurden und dass die Abrechnung der Kurzarbeit 4mal anders erfolgen musste, hat den Aufwand für die Berechnung und Abrechnung von Kurzarbeit enorm hoch werden lassen.
Kanton AG erhebt Mindeststeuer wie kaum ein anderer Kanton, selbst in Krisenzeiten
Unsere Treuhand-Kunden fühlen sich vom Bund teilweise unterstützt: + Unkomplizierte Hilfestellung mittels Covid19-Kredit und Ausweitung Kurzarbeit - Sehr aufwendige Härtefallgesuche und dauert sehr lange bis Auszahlung - Steuerlich quasi keine Rückstellungen für Corona-Auswirkungen möglich (ausser Kt. ZG)
Bis Ende Juli 2020 Katastrophe. Dann plötzlich 100% Netto-Schaden Entschädigung aus Sportfonds.

Lange Wartezeiten, Kurzarbeit viel zu kompliziert (niemand kommt draus); Politik viel Blabla
Die ganz kleinen KMU wird zuwenig geholfen leider
Graphisches Gewerbe fällt nicht unter CoVid-Massnahmen; trotz Umsatz-Einbruch.
Nein
Bin in Nachfolgeregelung: Corona Kredit ein Problem wegen Geschäftsverkauf!!!!
Keine Zuständigkeiten, keine Gesetzesgrundlagen oft vertröstet ohne konkrete Angaben.
Unregelmässige EE-Leistungen (können somit Cashflow nicht richtig planen). Aufwändige Gesuchstellung (hat uns ca. 2 Wochen Arbeit gekostet seit 1 Jahr)
Habe keine Unterstützung angefordert.
Viel zu komplizierter Prozess, zu aufwändig, zu wenig Geld, ohne Treuhandbüro unmögl.
Bund ja, Kanton und Stadt Zürich sollten sich schämen
Hilfegelder kommen erst sehr spät an oder ist sehr viel mit Bürokratie verbunden und Aufwand. Die Gelder müssten viel schneller an die Firmen ausbezahlt werden ohne grossen Aufwand betreiben zu müssen.
Wir haben keine Unterstützung beantragt
keine Unterstützung. Bezahle zwar alle Sozialabgaben aber als Inhaber von GmbH falle ich durch alle Netze
Meine Firma wurde nie angeschrieben. Versagen der Strategischen bekämpfung auf der ganzen Linie. Durch Ermitteln und Ausgrenzen lässt sich dies viel besser und schneller beherrschen. Werden wir es wirtschaftlich überleben?
sehr freundlich, aber deutlich weniger flexibel, wie wir es in der Privatwirtschaft sein müssen.
Leider fallen wir durch die Maschen. 30% weniger Umsatz ein riesiger Verlust, Den ersten Lockdown haben wir mit den Reserven überbrücken können, aber nun ist leider der Auftragseingang sehr viel unter dem 2019, in den ersten 2 Monaten sind es nun über 40% weniger. Wir werden nicht darum herum kommen, Personal zu entlassen oder das kündende Personal nicht zu ersetzen.
Ja
keine Unterstützung nötig
Nein, die Entschädigung ist willkürlich und wird der Sache nicht gerecht. Es wurden alle Betriebe eingeschränkt also sind auch alle gleich zu behandeln. Eine Selektion so wie sie der Bund macht ist weder rechtlich korrekt noch ethisch
Wir schon, aber andere Branchen (Gastro) wurden wirklich unfair und schlecht behandelt. Ebenso sind die Gesetzgebungen für diese Branchen nicht sinnvoll
Über 2 Monate warten zu müssen auf die Kurzarbeitsentschädigung

Der Bund hat generell versagt. Sei dies mit den Hilfeprogrammen aus der Corona-Kredit, mit den Informatiklösungen generell für die Corona-Krise, mit dem Impfprogramm, mit den Coronatests und vor allem mit dem vorhandenen Personal im Gesundheitsdepartement. Wir müssen uns nicht mit andern Ländern vergleichen, sondern aus dem Trauerspiel für die Zukunft lernen, vor allem auch wenn wir nach Bern senden und in Bern beschäftigen.
eigene Reserve für eine 1 Mann KMU mit diversifizierten Spezialitäten. Finde trotzdem kein Nachfolger. Anspruchsvolles Handwerk mit Büro Arbeit vernetzt.
Über 2 Monate warten zu müssen auf die Kurzarbeitsentschädigung
JA
NEIN es wird viel geredet aber nicht entsprechend der Wirtschaft gehandelt. Wir als Schaustellerunternehmen sind seit einem Jahr "kaltgestellt" und die Arbeitslosigkeit geht weiter ohne richtige Unterstützung.
Nein. Der Aufwand für kleine GmbH Hilfen zu bekommen ist enorm und wir können Mieten, Saläre, Rechnungen, AHV etc einfach nicht bezahlen. Too little, MUCH too late.
Dass Geschäftsinhabern (arbeitgeberähnliche Angestellte) nach Ende Mai die Möglichkeit zur Kurzarbeit gestrichen wurde, halte ich für ungerecht und falsch. Als Geschäftsführer von z.B. GmbHs zahlen wir normal in die Arbeitslosenversicherung ein, erhalten jedoch keine Leistungen. Das hat viele Inhaber von kleineren Firmen in Bedrängnis gebracht, da sie während Monaten kein Einkommen hatten. Auch scheint mir, als würden gewisse Branchen gegenüber anderen bevorzugt behandelt, z.B. Kulturbranche - Klientelpolitik der Linken; sowie Branchen, die lauter "schreien" als andere - Lobbying scheint wichtiger als Gleichbehandlung.
wir hätten einen unabhängigen Covid Kredit 2 gebraucht im Rahmen von 30% des Covid Kredites des Bundes...aber so etwas gibt es nicht

Anhang C: Originalkommentare zur Frage:

Welche Entwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen im Jahr 2021? Max. 2-3 Sätze.

Wir konnten vom Onlinetrend profitieren und erwarten nachhaltig einen positiven Einfluss auf unseren Geschäftsgang
gute Entwicklung
cero
Das hängt von der Entwicklung ab. Wir haben wichtige Kunden in der Gastronomie und anderen stark betroffenen Branchen.
Ich hoffe das es wieder gut anläuft und bleibt
gleich wie 2020.
Wenn es so weiter geht.... Konkurs der Firma
Status quo, unser Umsatz ist sehr stabil und nicht "Coronaabhängig". Ich habe 2021 die gleiche Anzahl Mandanten/Kunden und erwarte deshalb keine Grössen Veränderungen.
Aufgabe meines Geschäfts, leider durch mein Unverschulden
Kundenkreis ausbauen, neue Produkte hinein nehmen
Auf Vorjahre -Niveau .

Minus von 40 % ohne Finanzhilfe. Mittelfristige Durststrecke, bis wir wieder auf dem Stand von Ende 2019 sind.
Keine Ahnung
Das ist ein Blick in die Glaskugel ... bei erneutem Lockdown. Geschäftsaufgabe. Bei endlich wieder stattfindenden Anlässen 20% Umsatzwachstum wie in den Vorjahren.
Vielleicht wieder Einkommen zu erzielen
Keine Ahnung
Habe die Firma aufgelöst Verlust von Fr 25000
Konkurs
Weiteres Wachstum und weiterer Ausbau!
Schlecht - könnte auf Betriebsauflösung hin laufen
Stagnation und weitere Hürden im Handeln. Ohne Impfpass keine Bewegungsfreiheit und Zugang zu einzelnen Angeboten. Scheu der Menschen, etwas zu wagen, da schwer einschätzbar.
Vom Staat keine Erwartungen mehr! Flucht nach vorn mit privater Unterstützung, dadurch keine mentale Belastung mehr durch Behörden Leerlauf/Wahnsinn!
Konsolidierung
Stagnation
Positive Entwicklung, Trend zu Nachhaltigkeit, Natur und Regionalität ist hoch
Hohe Auslastung, eventuell sogar Einstellung weiterer MA
Wir werden versuchen, die bestehenden Arbeitsplätze weiter zu erhalten um unsere Arbeit fortsetzen zu können. Dies wird nur mit viel persönlichem Einsatz möglich sein. Wenn es nochmals einen Lock-down gibt, werden wir unsere Tätigkeit einstellen und unsere Betriebe schliessen.
kann ich nicht beantworten, arbeite nicht mehr dabei
???
???
???
Aufwärts, wenn Gastro wieder offen Lohn für mich als Geschäftsinhaber, bis jetzt nur Hobbymässig
20% Aufstieg gegenüber 2020 falls im 2 HJ eine Öffnung eingeleitet wird, sonst nicht übersehbar
Umsatzrückgang, grosser Mehraufwand wegen Planungsunsicherheit.
Nicht rosig
Keine Veränderung bei mir
Weiteres Wachstum
Mach einen Neustart mit neuer Webseite.
Entlassungen werden nicht mehr zu vermeiden sein.
Keine Veränderung bei mir

Da der digitale Bereich inkl. Webdesign boomt und die KMU in diesem Punkt endlich - wenn auch zwangsweise - erwachen, erwarte ich ein weiteres Umsatzplus von mind. 20% ggü. Vorjahr.

Bis eine Mehrheit geimpft ist, wird es schwierig an (neue) Aufträge zu kommen. Danach wird es kurzfristig einen Nachholbedarf geben können, was sich auf's Geschäft positiv auswirken könnte. Generell erwarte ich eine verhaltene Entwicklung.

Wir werden weiter stark wachsen und unsere Profitabilität steigern.

Habe die Firma aufgelöst Verlust von Fr 25000

Weiter auf tiefem Niveau

Weiter steigende Umsätze und Konsolidierung in der Kundenakquise.

Leichte Erholung. Wenn Home-Office wieder zurückgehen sollte, dann gute Erholung.

gleichbleibend wie 2020

Langsame Erholung ab Mitte Jahr

wir werden eine gute Entwicklung haben

Mehr Entwicklung und Fokussierung im Bereich der Digitalisierung.

Kurz: Die Lieferketten werden zerbrechen. Kunden kein Geld mehr haben.

Im Moment sieht es positiv aus

Geschäftsschließung oder Abbau der Leistungen zu Gunsten ausländischer Tätigkeit.

Steigerung

Gute Entwicklung,

Stabil

positive

Leider eher etwas weniger wie im 2020

Ich rechne nicht mit grossen Veränderungen. Das Problem Personal im Handwerkbereich zu finden, ist sehr gross.

Im Moment ist die Auftragslage schlecht. Solange die KA-Entschädigung bestehen bleibt, ist dies kein Problem. Danach müssen die Aufträge wieder stark zunehmen, sonst wird's eng.

Weniger zusätzlicher Umsatz durch Corona als in 2020, aber doch mehr als in 2019

Konstant

- Corona-Auswirkung auch noch ganzes 2021 zu spüren = flache Entwicklung

Stabil wie 2019 und 2020 ohne die Zeit des Lockdowns von 17.3. bis 10.5.2020.

Umsatzsteigerung

Ähnliche Entwicklung wie im vergangenen Jahr, also wenig negative finanzielle Auswirkungen aber mehr Arbeit durch die Pandemie (schwierigere Prozesse, etc.)

keine Entwicklung.

Hoffentlich kein neuer Lockdown mit zunehmender Impfung. Konstante Umsätze

Wie 2020

Sehr kritische Entwicklung
Der Umsatz sinkt weiter und ich verliere immer mehr Kunden infolge Konkurs. Neue Kunden zu finden ist nicht gerade einfach.
Wir werden den Turn-around schaffen und langsam wieder wachsen.
Es geht weiter aufwärts
Nichts
Steht mit dem wiederöffnung in Zusammenhang, wenn früher geöffnet desto besser
Gleich katastrophal wie 2020. Haben im EU-Raum eine Filiale und überlegen uns die Auswanderung.
sehr unbestimmt und im Moment nicht ersichtlich in welche richtung es gehen wird
Wird ähnlich werden wie 2019, braucht lange zur Erholung bei den Kunden
Stehen kurz vor Konkurs, da durch die Einschränkungen unsere Kunden vielfach nicht arbeiten können und wir entsprechend keine Arbeit haben.
1. Besser als 2020 2. Nach wie vor schlecht abschätzbar und schon Ende Q1!
Das schlechteste Umsatzjahr seit der Gründung (2011).
Wenn wir nicht bald wieder arbeiten können droht in 4-5 Monaten der Konkurs
Sofern wir nicht erneut in einen Lockdown gehen, sehen wir für die restlichen Monate 2021 Licht am Horizont
Ich bin da sehr ergebnisoffen, wir werden sehen, wie sich der Markt entwickelt und ich werde versuchen flexibel zu bleiben.
Schliessung
Wir erwarten einen ähnlich guten Verlauf wie im 2020.
Die Veranstaltungsbranche leidet noch mind. das ganze 2021, somit düstere Aussichten. Wir rechnen mit mind. 70% Ausfall
Weniger Aufträge und schlechtere Zahlungsmoral
Da wir im Kunden - Service Tätig sind, erwarte ich keine änderungen.
Steigender Umsatz von ca. 5%.
keine, weiterhin übertriebene Massnahmen bez. Einschränkungen
Es zeichnet sich eine Katastrophe ab, die Umsätze liegen derzeit bei 10% im Vergleich mit den Vorjahren.
Keine guten.
Verhaltene Entwicklung
Eine sehr positive Entwicklung erwarten wir. Wir rechnen mit einem starken Nachholbedarf seitens unserer Kundschaft.
Immer noch markanter Umsatzverlust
Wenn wir überleben dann haben wir unsere Ziele erreicht
Ich hoffe, dass in den Sommer/ Herbst Monaten wieder ein Aufschwung kommt.
Im Moment sieht es klar nach Umsatzwachstum aus. Die ersten zwei Monaten waren sehr stark,

was nicht typisch ist für einen Jahresanfang.
Fast schon ein Neustart. Viel Business Development in 2020, was H2/2021 hoffentlich Früchte trägt
keine Aenderungen vorgesehen - wie in früheren jahren
Positive Entwicklung
Vlt Konkurs
Gleich oder Schlechter wie im Jahr 2020
Dass die Gastro wieder ganz öffnen darf. Ohne Mundschutz arbeiten, einfach wieder ganz normal. Genug Umsatz generieren können.
eine soweit gute und solide Entwicklung, nicht sprunghaft sondern kontinuierlich
Gleich wie 2020
gleichbleibend
Dass die Gastro wieder ganz öffnen darf. Ohne Mundschutz arbeiten, einfach wieder ganz normal. Genug Umsatz generieren können.
Harzig, langsam und stark konkurrenziert in Bereichen die stagniert haben. Milde Erholung uns steigende Umsätze überall. Inflation und Rezession drücken Ergebnisse nieder.
Genau geich wie 2020
Keine!!! Veranstaltungen, Messen, Märkte und Chilbis werden wahrscheinlich auch im 2021 nicht gestattet oder von den Behörden zugelassen. Wir haben schon Absagen bis im Juni.
Schlechte Entwicklung
Wenn es keine schnelle und grössere Hilfen gibt und keine Öffnung der Weltwirtschaft dann müssen wir wohl (Akademiker, ü 50) unsere 2 Firmen auflösen und stempeln gehen. Wenn die Hilfen in den nächsten 3 Wochen kommen, und wir Kredite aufnehmen können um richtig arbeiten zu können dann könnte es ein gutes Jahr werden mit anständigem Umsatz. So wie es jetzt ist sind uns die Hände gebunden.
Ich erwarte ein mittelmässiges Jahr, besser als 2020, schlechter als 2019. Gewisse Geschäftsbereiche laufen besser, andere immer noch schleppend. Unser Unternehmen ist von anderen KMU's als Kunden abhängig, es wird darauf ankommen, wie es bei denen läuft. Die Härtfallunterstützung Anfang 2021 hat einigen von ihnen geholfen, dafür sind wir dankbar, denn ohne diese hätten einige unserer Kundenfirmen nicht überlebt.
Ich muss total umdenken.. Habe sehr viele Kunden verloren Ich hoffe das ich ins online buseness kommen kann.. Ist Hald ganz was neues. Schwierigkeitsgrad dabei ist, das es Finanziell zu wenig Kapazität gibt für gute Werbung zu schalten. Der Druck steigt, da wir ja ab Juni keine Unterstützung mehr bekommen.. Entweder schaffe ich es bis dahin neu aufzubauen, oder ich muss Privatkonkurs anmelden.
solange Gastro zu ist haben wir weniger Umsatz wie im 20, sollte die Sommerparty auch ausfallen und Märkte dann wird es wieder sehr eng